



Schulinternes Fachcurriculum für das Fach Latein

Sylt, den 02.06.2025

Sekundarstufe I und II

Auf der Basis der Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holsteins (2015) und der bestehenden Erlasse und Verordnungen gelten am Schulzentrum Sylt die folgenden Regelungen. Sie werden in regelmäßigen Abständen in der Fachkonferenz auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen und vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Möglichkeiten überarbeitet und weiterentwickelt.

1. Das Fach Latein

1.1 Beitrag des Faches Latein zur allgemeinen und fachlichen Bildung

Das Fach Latein am Schulzentrum Sylt versteht sich als hermeneutisches Fach in humanistischer Tradition: im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache, Literatur und Kultur. Im Lateinunterricht erfolgt intensive Sprachbildung und findet – dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend – eine Begegnung mit Literatur statt. Damit dies gelingt, lernen die Schülerinnen und Schüler, die Kulturtechnik des Übersetzens zu beherrschen.

1.2 Lernausgangslagen

Das Fach Latein wird am gymnasialen Teil des Schulzentrums Sylt in der Sekundarstufe I als zweite Fremdsprache (L2) angeboten und kann in der siebten Klasse belegt werden.¹ Als dritte Fremdsprache (L3) kann das Fach Latein ab der neunten Klasse gewählt werden. In der Sekundarstufe II wird das Fach auf grundlegendem Niveau bis einschließlich der Einführungsphase fortgeführt.²

Im jeweiligen Lehrgang werden die entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler beachtet sowie das von ihnen bereits erworbene Wissen und Können zugrunde gelegt. Dazu finden Absprachen insbesondere mit der Fachschaft Deutsch und mit den Fachschaften der modernen Fremdsprachen statt. Mit Beginn des L2-Lehrgangs können vor allem folgende Wissensbestände und Fertigkeiten vorausgesetzt werden:

¹ Das Fach Latein wird in den Stufen 7-9 vierstündig und in der Stufe 10 dreistündig unterrichtet.

² Das Fach Latein wird in der Stufe 11 dreistündig unterrichtet.

- Kenntnis zentraler grammatischer Fachtermini (Deutsch),
- Kenntnis einiger historischer Ereignisse der römischen Geschichte und ausgewählter Aspekte des römischen Alltagslebens (Geschichte),
- Kenntnis einiger Aspekte der antiken Göttervorstellung (Religion),
- Fertigkeit, Vokabeln mit verschiedenen Methoden lernen zu können (Englisch),
- Kenntnis zentraler literarischer Gattungen (Deutsch),
- Fertigkeit, zentrale Aussage eines literarischen Textes festzustellen (Deutsch),
- Kenntnis zahlreicher Vokabeln moderner Fremdsprachen (Englisch und Französisch),
- Fertigkeit, Quellen zu analysieren (Geschichte).

Zum Aufgabenbereich des Faches Latein gehört auch die Inklusion. Ein besonderer Schwerpunkt des Faches liegt bei der Sprachbildung von Schülerinnen und Schülern, die Schwierigkeiten mit dem Deutschen haben (vgl. 5. Sprachbildung).

1.3 Didaktisch-methodische Prinzipien des Lateinunterrichts

Von besonderer Bedeutung sind folgende unterrichtlichen Prinzipien: Sinnorientierung, Problemorientierung, Differenzierung.

1.3.1 Differenzierung

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Schwächen erfolgt in der Regel durch folgende Maßnahmen: zusätzliche Unterstützungsaufgaben im Unterricht, Intensivierungsstunden, Lernpläne.

Die Förderung von Schnell-Lernern erfolgt in der Regel durch folgende Maßnahmen: zusätzliche Aufgaben im Unterricht, Projektarbeiten, Lernen durch Lehren.

2. Kompetenzen

2.1 Grundlegende fachliche Kompetenzen

Von besonderer Bedeutung sind folgende in den Fachanforderungen genannten Kompetenzen (A-C):

A) „Fähigkeit, Wortbedeutung und Sprachstrukturen zu erkennen“

- Die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass sie Kernbedeutungen erlernen, und können diese in Abhängigkeit vom Kontext abwandeln. (A II)
- Die Schülerinnen und Schüler verstehen wichtige Prinzipien der Wortbildung und können diese nutzen, um Wörter auf ihre Grundform zurückzuführen oder sich unbekannte Wörter zu erschließen. (A III)
- Die Schülerinnen und Schüler beherrschen wichtige Erscheinungen der Formen- und Satzlehre und können ihr Wissen bei der Analyse und Wiedergabe lateinischer Sätze sinnvoll angeben. (A VI)

B) „Fähigkeit, literarische Texte zu erschließen und wiederzugeben“

- Die Schülerinnen und Schüler verstehen außertextliche Informationen und können auf der Grundlage dieses Wissens Vermutungen über den Textinhalt anstellen. (B I)
- Die Schülerinnen und Schüler kennen Verfahren, Texte linear und konstruierend zu erschließen, und können sie auf Texte mit angemessenem Schwierigkeitsgrad anwenden. (B III)
- Die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass es beim Übersetzen vorrangig um das Erfassen des Sinnes geht, und können diese Einsicht zum Leitfaden ihres Übersetzungshandelns machen. (B IV)
- Die Schülerinnen und Schüler kennen als Ziel der Übersetzung eine sprachlich und inhaltlich verständliche Wiedergabe im Deutschen und können ihre Übersetzung, wenn es notwendig ist, von der Struktur der lateinischen Ausgangssprache lösen. (B VI)

C) „Fähigkeit, literarische Texte zu deuten und in einen Kontext zu setzen“

- Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Aussagen und Intentionen eines Textes und können die zentrale Botschaft benennen. (C IV)
- Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass Beobachtungen an einem Text belegt werden müssen und wie dies fachgerecht erfolgt, und können dies konsequent und korrekt umsetzen. (C VII)
- Die Schülerinnen und Schüler haben Kenntnisse über wichtige Bereiche der antiken Lebens- und Vorstellungswelt und können damit zentrale Inhalte und Aussagen eines Textes erläutern und einordnen. (C X)
- Die Schülerinnen und Schüler kennen die Methode des Vergleichs und können sie auf Rezeptionsdokumente zu lateinischen Texten anwenden. (C XI)

2.2 Überfachliche Kompetenzen

Von besonderer Bedeutung sind folgende in den Fachanforderungen genannten überfachlichen Kompetenzen (D):

- Die Schülerinnen und Schüler können sich konzentrieren und sich dem Denkprozess mit Geduld widmen. (D I personale, motivationale Kompetenz)
- Die Schülerinnen und Schüler können präzise arbeiten. (D II personale, lernmethodische Kompetenz)
- Die Schülerinnen und Schüler können systematisch und strukturiert arbeiten. (D III lernmethodische Kompetenz)
- Die Schülerinnen und Schüler können ihr Arbeitsergebnis selbstkritisch prüfen. (D IV personale, motivationale, lernmethodische Kompetenz)

- Die Schülerinnen und Schüler können Mitschülerinnen und Mitschülern helfen, indem sie sachliche und konstruktive Kritik üben, und sich helfen lassen, indem sie Anregungen und Kritik aufgreifen. (D V personale, motivationale, lernmethodische, soziale Kompetenz)

3. Themen und Inhalte des Unterrichts

3.1 Latein als zweite Fremdsprache in der Sekundarstufe I

Basales **Lehr- und Lernmittel** des Lateinunterrichts am Schulzentrum Sylt ist für die Jahrgänge 7-10.1 das Lehrwerk *Roma A*, bestehend aus einem Text- und Begleitband. Das Lehrwerk strukturiert den Erwerb der oben genannten fachspezifischen Kompetenzen in schüler- und sachgerechter Weise.

Es wird angestrebt, dass ...

- im ersten Lernjahr die Lektionen 1 bis 7,
- im zweiten Lernjahr die Lektionen 8 bis 12,
- im dritten Lernjahr die Lektionen 13 bis 18 behandelt werden.

Die Lehrbuchphase endet der Vorgabe der Fachanforderungen entsprechend nach dem dritten Lernjahr. Das vierte Lernjahr ist der Lektüre gewidmet. Die einzelne Lehrkraft wählt im Blick auf die Lernvoraussetzungen ihrer Klasse die passende Lektüre aus.

Fehlende grammatische Phänomene werden während der Übergangs- und Erstlektüre erarbeitet. Dazu gehören: Partizipialkonstruktionen z.B. Abl. abs., Deponentien, Konjunktivfunktionen in Haupt- und Nebensatz, Gerundivum, Gerundium, Komparation von Adjektiven und Adverbien.

Das Wörterbuch (Stowasser), welcher von der Schule gestellt wird, wird in dieser Phase der Anfangs- bzw. Übergangsektüre eingeführt. Mithilfe des Vokabelverzeichnisses des Lehrbuches *Roma* wird ein Grundwortschatz gefestigt.

3.2 Latein als fortgeführte Fremdsprache in der Sekundarstufe II

Gegenstand des Unterrichts sind ausschließlich Originaltexte, die nach ihrer literaturgeschichtlichen Relevanz, ihrer Zugänglichkeit für Schülerinnen und Schüler und ihrer Bildungswirkung ausgewählt werden. Folgende vier Themenbereiche werden in der Oberstufe verbindlich behandelt:

- I. Welterfahrung in poetischer Gestaltung,
- II. Geschichte und Politik,
- III. Leben in der Gesellschaft,
- IV. Mythos, Religion und Philosophie.

In der Einführungsphase werden drei unterschiedliche Themenbereiche. Im Falle des Zustandekommens eines Sprachprofils (Latein) wird in der Qualifikationsphase pro Semester jeweils einer der vier Themenbereiche behandelt.

4. Leistungsbeurteilung im Fach Latein

Für die Unterrichtsbeiträge gelten folgende Regelungen:

- Zur Bewertung der Fähigkeit, Texte zu erschließen und wiederzugeben, werden nach Möglichkeit regelmäßig Hausaufgaben eingesammelt.
- Für die Bewertung der Fähigkeit, Wortbedeutungen zu erfassen, sind die Vokabeltests ausschlaggebend.

Die Fachschaft hält Folgendes zu den **Vokabeltests** fest:

In der Sekundarstufe I: Es werden 10 + 1 Streichvokabel gestellt (Testblatt oder Diktat); das Gewicht liegt bei Vokabeln mit Angaben (d.h. grammatischem Beiwerk).

Die SuS ergänzen je nach Lernstand folgende Angaben:

- mind. zwei deutsche Bedeutungen
- Verben: Stammformreihe
- Substantive: Genitiv + Genus
- Adjektive je nach Lernstand und Absprache, z.B.: alle drei Genera im Nom. Sg.; Genitiv bei Adjektiven der i-Dekl.
- Präposition + evozierter Kasus

Jede Zeile des Tests entspricht 1 Punkt, sodass insgesamt max. 10 Punkte erreicht werden können:

- 0,5 Punkte für die korrekte, vollständige Angabe;
- bei der korrekten Nennung einer von zwei Bedeutungen, gibt es 0,25 Punkte;
- bei Nennung von mehr als zwei der vorgegebenen Bedeutungen je 0,25 Pluspunkte, maximal 0,5 Pluspunkte insgesamt im Test.
- bei Vokabeln ohne gramm. Beiwerk gibt es einen Punkt, es gilt prozentual die gleiche Regelung für Teilpunkte.

Es gilt folgende Skalierung bei der Bewertung:

1	2	3	4	5	6
ab	ab	ab	ab	ab	3-0
9,5	8,5	7,5	6,5	3,5	

In der Sekundarstufe II:

Der Test basiert auf einem autorenspezifischen Wortschatz bzw. dem Grundwortschatz der Lehrbücher. Es werden 11 in regelmäßigen Abständen abgefragt. (Testblatt oder Diktat); das Gewicht liegt bei Vokabeln mit Angaben (d.h. grammatischem Beiwerk).

Für die richtige Bedeutung wird ein Punkt erteilt, für die korrekte und vollständige Angabe des grammatischen Beiwerks ebenfalls. Sollte mehr als die Hälfte der Angabe korrekt sein, wird ein halber

Punkt erteilt. Es ergeben sich somit formal 21 zu erreichende Punkte, die jedoch durch die aus der Sekundarstufe I bekannte Regel, eine Vokabel streichen zu können, auf 20 reduziert werden. Es gilt folgende Skalierung bei der Benotung:

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
20	19,5	19	18,5	18- 17,5	17- 16,5	16	15,5- 15	14,5- 14	13,5	13- 12,5	12- 11,5	11	10,5- 10	9,5- 9	ab 8,5

Für die Bewertung und Gestaltung der Klassenarbeiten gelten die in den Fachanforderungen formulierten Regelungen.

Zur Vorbereitung werden zu Beginn der Lehrbuchphase und der Lektürephase mindestens eine Probearbeit geschrieben. Im fünften Lernjahr werden zwei Klassenarbeiten über Texte der Hauptlektüre geschrieben, die 90 Minuten dauern. Es werden fünf Leistungsnachweisen pro Lernjahr in den Stufen 7-9 als Klassenarbeiten, vier Leistungsnachweise in der Stufe 10 geschrieben.

5. Sprachbildung

Der Gedanke, durchgängige Sprachbildung von der Kindertagesstätte bis zum Abitur zu betreiben und sie dabei nicht allein dem Fach Deutsch zu überlassen, hat sich in den letzten Jahren auf allen Ebenen, die mit Schule und Bildung zu tun haben, durchgesetzt. Dahinter steht die Erkenntnis, dass an sprachliche Bildung Bildungschancen geknüpft sind: Wer sprachlich wenig trainiert ist, verliert den Anschluss und bleibt unter seinen Möglichkeiten. Das Fach Latein kann im Sinne der durchgängigen Sprachbildung tatkräftig dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche, die – aus welchen Gründen auch immer – die deutsche Sprache noch nicht ausreichend gut beherrschen, ihr **Sprach- und Ausdrucksvermögen stärken** und dadurch ihre Zukunftschancen wahren.

Es steht außer Frage, dass der Lateinunterricht bei nicht deutschsprachigen Kindern und Jugendlichen nicht die elementare Aufgabe des Spracherwerbs übernehmen kann. Dies leistet das Fach „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ), das dafür geeignete Mittel entwickelt hat. Latein setzt auf einer höheren Stufe an und kann auf dem Fundament aufbauen, das der DaZ-Unterricht gelegt hat. Nicht das Elementare, sondern das Weiterführende steht im Mittelpunkt des sprachbildenden Lateinunterrichts.

Unter Rückbezug auf die sprachlichen Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler findet eine Sprachreflexion, Sprachvergleich und ein **multilinguales Lernen** statt. In folgenden Bereichen leistet das Fach Latein im Bereich der deutschen Sprachbildung einen besonderen Beitrag:

- Wortschatzbeherrschung z.B. korrekte und angemessene Verwendung des deutschen Wortschatzes, sinnhafte Verwendung einer passenden Wortbedeutung.

- Grammatikalische Fähigkeiten z.B. Beherrschung der deutschen Grammatik im Satzbau, beim Beugen von Verben im Präteritum.

6. Begabungsförderung im Rahmen des Faches Latein

Begabungsförderung geschieht im Fach Latein u.a. durch die Möglichkeit zur Teilnahme an verschiedenen Angeboten:

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Solo- oder Team-Wettbewerb)
- Certamen Cimbricum, der Wettbewerb für die Fächer Latein und Griechisch wird alle zwei Jahre vom Altphilologenverband Schleswig-Holstein ausgerichtet
- Projektartiges Arbeiten und Präsentation auf der Schulhomepage
- Kursfahrt der Stufen 10 und 11 zu einem außerschulischen Lernort, z.B. Köln oder Trier

7. Berufliche Orientierung im Rahmen des Faches Latein

Im Rahmen des Lateinunterrichts wird den SuS die Bedeutung der Sprache für verschiedene Berufsgruppen vermittelt: Historiker, Archivare, Juristen, u.a.; eine Vorstellung von Studiengängen, für die ein Latinum nötig ist, kann ab der 9. Klasse im Fachunterricht integriert werden.

In der Oberstufe kann ein Besuch in der Kunsthalle und/oder der CAU zu Kiel durchgeführt werden, um Studienfächer allgemein oder den Bereich der Klassischen Altertumskunde/Alten Sprachen vorzustellen.

8. Überarbeitung und Weiterentwicklung - Schwerpunkte der Fachschaftsarbeit

Auf den zweimal im Schuljahr stattfindenden Fachschaftssitzungen werden Erfahrungen auf dem Feld der Didaktik und Methodik ausgetauscht sowie Fortbildungsbesuche geplant und ausgewertet. Die Fachschaft sammelt Materialien für Freiarbeit, Wochenpläne und Differenzierungsaufgaben. Vor der Wahl der 2. Fremdsprache werden auf den Fachschaftssitzungen Konzepte erarbeitet und aktualisiert, die eine umfassende und altersangemessene Präsentation des Faches und seiner Inhalte zum Ziel hat. Dies geschieht in enger Absprache mit der Fachschaft Französisch und umfasst u.a. die Möglichkeit, „Schnupperstunden“ durchzuführen oder im Rahmen eines Fachtags Schülerinnen und Schüler an Stationen zu informieren.

9. Medienkompetenz - Verteilung der Inhalte und Zuordnung Kompetenzbereiche „digitale Medien“

Jg.	Themen	Inhalte	Einsatz digitaler Medien
7 LJ1	C X. – Antike Lebens- und Vorstellungswelt	Roma A L1-3 Roma A L4-6	1 Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren 1.1.3 in verschiedenen digitalen Umgebungen suchen 3 Produzieren und Präsentieren 3.1.2 eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten z.B.: Römische Freizeit, Wohnen (subura, villa), Sklaven, Recherche zur römischen Mythologie
8 LJ2	A I - Wortschatzerwerb A VI– wichtige Erscheinungen der Formen- und Satzlehre	Roma A L7-12	5 Problemlösen und Handeln 5.4.1 Online-Lernumgebung nutzen: Festigung der Wortschatzkenntnisse, z.B. mit: Kahoot; Formen- und Satzlehre, z.B. mit: Learning Apps, latein-unterrichten.de (Lernvideos) zu Tempora.
9. LJ3	s. Medienkompetenz FA	Roma A L13ff	6 Analysieren und Reflektieren 6.2.2 Chancen und Risiken des Mediengebrauchs: Unreflektierte Nutzung von Übersetzungen aus dem Internet und das Plagieren thematisieren 3 Produzieren und Präsentieren 3.3. Rechtliche Vorgaben beachten: Bedeutung von Urheberrecht und geistigem Eigentum
10 LJ4	A V – Wortschatzarbeit C XI – Vergleich mit Rezeptions-dokumenten C X – Literatur und Autoren	Übergangsektüre z.B.: Phaedrus, Plinius d. J.: Briefe, Apuleius: Totenwache, Plautus	5 Problemlösen und Handeln 5.4.1 Online-Lernumgebung nutzen z.B.: Wortschatzarbeit, Online-Wörterbücher 3 Produzieren und Präsentieren 3.3. Rechtliche Vorgaben beachten 3.1.2 eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten 3.3.2 Urheberrecht und Lizenzen berücksichtigen 2 Kommunizieren und Kooperieren 2.2.2 Referenzierungspraxis beherrschen z.B.: Infos zu Autoren, Werke, Realien präsentieren, literarische Texte in einen Kontext setzen können.
E LJ4	A VIII – verstehen Sprache als System und können neues Wissen integrieren B II – Überblick über einen Text verschaffen, Textvorerschließung Medienkompetenz: Analyse und Visualisierung sprachlicher Phänomene	Einstiegslektüre z.B.: Ovid, Catull, Martial, Caesar, Cicero, Sallust	2 Kommunizieren und Kooperieren 2.3.2 digitale Werkzeuge bei der gemeinsamen Erarbeitung nutzen, z.B.: Nextcloud, Analyse der Texte, Übersetzung und Inhalte (Interpretationen in versch. Medien) visualisieren 3 Produzieren und Präsentieren 3.1.2 eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten